**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 24=44 (1878)

Heft: 29

#### Inhaltsverzeichnis

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 27.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

### Allgemeine

# Schweizerische Militär=Zeitung.

### Organ der schweizerischen Armee.

XXIV. Jahrgang.

Der Schweiz. Militarzeitschrift XLIV. Jahrgang.

Bafel.

20. Juli 1878.

Nr. 29.

Erscheint in wöchentlichen Rummern. Der Preis per Semester ist franko burch die Schweiz fr. 3. 50. Die Bestellungen werden direkt an "Penno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Vasels" abressirt, der Betrag wird bei ben auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.

Berantwortlicher Redaktor: Oberstlieutenant von Elgger.

Inhalt: General Lecourbe im Feldzug 1799 in der Schweiz. (Fortsetzug.) — Das heerwesen auf der Pariser Beltausstellung im Jahre 1878. (Fortsetzug.) — Eidgenossenschaft: Bundesstadt: Ernennung. Eidg. Bettag. Truppenzusammenzug 1878. VII. Die Disson. Thun: Schiesverschee mit den beiden Krupp'schen 12 und 15 cm. Geschüßen. Bern: Der bernische Unteroffizierveretn. Luzern: Winfelried Stiftung. Freiburg: Baffenplahfrage. Schaffsausen: Baffenplahfrage. Musland: Frankreich Berluft der Offizierescharge. Ranglifte. Repetir-Gewehre. Die Marseislaise. Gine reitzibse Gesclichaft in der Armee. Italien: Budget. Wiltfarische Mission. Der Dandolo. — Berschiedenes: Der Baltanübergang des General Gurto im December 1877. (Fortsetzug.) Die neue russische Ringgranate.

## General Lecourbe im Feldzug 1799 in der Schweiz.

(Fortfepung.)

Um 14. Marz ruckte Lecourbe, gebrangt burch bie Befehle Maffena's, ber bie Ginnahme bes Paffes von Finstermunz forberte, nach Remus vor.

Im Schloß Tasasp fiel ben Franzosen ein Magasin mit Munition und Hafer in die Hande, welches sie gut brauchen konnten, da ihre Borrathe zur Reige gingen und ber Nachschub über das verschneite Gesbirg beinahe unübersteigliche Hindernisse bot.

General Lecourbe spielte mit seiner Vorrückung in das Unter-Engadin ein gewagtes Spiel. Er hatte eine einzige Operationslinie und die beiben Parallelthäler zur Nechten (bas Münfter- und Abdathal) und zur Linken (bas Montasunerthal) waren noch vom Feinde start besetzt.

Wenn man auf einer Operationslinie vorgeht, welche zugleich die einzig mögliche Rückzugslinie ift, muffen die Flanken gebeckt ober ber Feind entfernster sein als die Tiefe der Colonne beträgt.

Die seitwarts liegenden Gebirge im Engadin sind zwar hoch, doch nicht unersteiglich. Ueberdies fuhren mehrere gangbare Steige und Wege aus dem Montafuner und Paznauerthal und aus dem Münfterthal in das Engadin.

Im Klosters, Paznauers und Montafunerthal standen aber bamals 6 österreichische Bataillone und von St. Gallthür führte ein Steig über den Futschöhlpaß nach Arbetz. — Aus dem Münstersthal, wo 5 kaiserliche Bataillone sich befanden, hatten die Oesterreicher den Steig durch das Val da Scarl nach Schuls und den Weg über den Osenpaß nach Zernetz zur Verfügung.

Während die Oesterreicher die einzige Nückzugslinie der Franzosen ernstlich gefährdeten, konnte Lecourbe die ihrige nicht bedrohen. Die Wege an

bie 30, Abba und Etich blieben ben Defterreichern immer frei.

Um die Gefahr zu vermindern, stellte General Lecourde seine Truppen im Thal in Staffeln hinter einander von Zernet bis Remus auf. Allein eine theilweise Ausstellung auf einer verlängerten Operationslinie deckt diese nicht. Man kann den Weg nicht zum Rückzug benützen, wenn auf diesem gestämpst wird.

Doch Lecourbe verließ sich ganz auf die Borstheile bes Angriffes und ber Initiative, welche nirgends so groß sind als im Gebirg und er achtete kein Menschenopfer, wenn er einen Bortheil zu erringen hoffte.

General von Clausewit sagt: "Lecourbe kannte bie Gefahr seiner Lage, konnte aber von bem Muth und man möchte sagen, von bem Fanatismus, ber bamals die französischen Generale beseelte, fortgerissen, nicht widerstehen einen Bersuch auf den Posten von Martinsbruck zu machen."

Die Gefahr ber Lage ware für Lecourbe bebeutenb geringer gewesen, wenn General Dessolles, wie ansänglich beabsichtigt war, gleichzeitig burch bas Beltlin die Offensive ergreisend, gegen das Stilfserzoch und Glurns vorgerückt ware. Doch Mangel an Truppen und Transportmitteln hielten diesen General noch immer in seiner Stellung bei Traona sest. Nur eine Abtheilung hatte er nach Tirano porgeschoben.

Die Stellung ber Defterreicher bot in bieser Zeit um so größere Bortheile, ba bei Naubers die Straße nach Glurns das Innthal mit dem Etschthal verbindet; es war somit die Möglichkeit geboten, einen Theil der Kräfte gesichert aus General Lecourbe's Front nach seiner Flanke (dem Münsterthal und von da über den Osenpaß gegen Zernet, seinen Rücken) zu entsenden.

Diefes Manover mußte um so weniger bebenklich